



Kirstin Arndt

“Im Büro”

Eröffnung: Freitag, 1. Mai 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 1. Mai – 13. Juni 2009

Planen, Paletten, Rohre, Metallteile, Kabel- die von Kirstin Arndt verwendeten Materialien scheinen einer Bauselle oder schlicht der Straße entlehnt zu sein.

Ihre Installationen beschränken sich jedoch keineswegs darauf ein urbanistisches Vokabular durch ein Zitat umzudeuten oder lediglich auf das Spiel mit den ästhetischen Eigenschaften des rauen Materials.

Die Künstlerin treibt den Gegenständen ihren Gebrauchswert nicht aus, sondern transformiert deren physikalischen Eigenschaften im Dienst einer ästhetischen Suche.

Papier dient nicht mehr einfach als reiner Träger einer Zeichnung, sondern wird zu einem eigenständigen Gegenstand, einem Werkzeug.

Wenn der Gegenstand in der Tradition des Readymades seinen Status, dank der Lage die er in einem Ausstellungskontext einnimmt, de facto ändert, liefert Kirstin Arndt nicht die bloße Bestätigung dieser Erkenntnis, sondern stellt Überlegungen an, die ebenso spannend wie komplex die Kunst und ihre Wechselwirkung mit dem Raum untersuchen.

Als ausgebildete Malerin stellt sie in ihren Arbeiten eine Abschrift malerischer Erwägungen dar, die jene Zusammensetzungen und Formen betreffen, welche die geometrische Abstraktion in Ihrem eigenen Umfeld aufheben.

Fläche und Linie, Matt und Glanz, das Geschmeidige und das Starre, Schwere und Leichtigkeit entziehen, vereinen und widersprechen sich permanent.

Die Künstlerin lädt den Zuschauer ein, die Gegenstände vorerst unabhängig voneinander zu betrachten und erst nach und nach in das Spannungsfeld einzutreten, das sie miteinander und mit dem Raum bilden, der als ‘Büro’ selbst schon ein Reich voller eigener Unfallspuren, Öffnungen und Lichtquellen bildet, die wie Unruhestifter in den ‘White-Cube’ eingreifen.